



Entwurf: Katrin Bredemeier, Hamburg

Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg

Diakonisches Werk Hamburg

Evangelische Akademie der Nordkirche

HafenCity Universität Hamburg (HCU),
Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalsoziologie

Hamburger Institut für Sozialforschung

Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg (HAW), Department für Soziale Arbeit

Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie

Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE),
AG Gesundheitsförderung

Kostenbeitrag inkl. Imbiss und Getränke: € 15 / erm. € 5
Der Beitrag wird mit der Anmeldebestätigung erbeten.
Verbindliche Anmeldung bis zum 29.1.2015 per Mail an
hamburg@akademie.nordkirche.de
Weitere Informationen unter:
www.hamburg-stadtfueralle.de und Tel. 040/306201452
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg
und Evangelische Akademie der Nordkirche



mit Unterstützung der



Eingeladen sind alle am Thema interessierten Menschen,
v. a. aus Initiativen, Quartiersbeiräten, Gewerkschaften,
Verbänden, Kirchen, Hochschulen, Politik und Verwaltung

www.hamburg-stadtfueralle.de

6. Konferenz zur sozialen Spaltung

Reiches Hamburg, arme Stadt

Welche Politik gegen Armut
brauchen wir?

Donnerstag, 5. Februar 2015
10 – 17 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus,
Königstr. 54, 22767 Hamburg

www.hamburg-stadtfueralle.de

6. Konferenz zur sozialen Spaltung

Reiches Hamburg, arme Stadt

Welche Politik gegen Armut brauchen wir?

**Donnerstag, 5. Februar 2015
10 – 17 Uhr**

Dorothee-Sölle-Haus,
Königstr. 54, 22767 Hamburg

Die Tatsache sozialer Spaltung in Hamburg ist nicht zu übersehen: Polarisierung von Einkommen und Vermögen, Wohnungsnot, ungleiche Bildungschancen und hohe Langzeitarbeitslosigkeit. Kontroversen gibt es um die Ursachen und die Fragen, wie Armut durch (sozial-) politische Interventionen bekämpft werden kann.

Die bisherigen Konferenzen zur sozialen Spaltung thematisierten einzelne Konfliktfelder wie Arbeit, Wohnen, Partizipation und öffentliche Güter.

Die 6. Konferenz nimmt verschiedene Dimensionen der Armut in den Blick. Wie wird über sie in der politischen und medialen Öffentlichkeit geredet? Welchen Stellenwert sollte Armutsbekämpfung künftig in Hamburg haben? Was meint Respekt gegenüber denen, die in einer der Großstädte mit den meisten Einkommensmillionären, mühsam ihre Existenz sichern müssen?

Programm

09:30 Ankommen bei Kaffee und Tee

10:00 Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Petra Böhnke, Universität Hamburg und Mitglied der AG Soziales Hamburg

10:15 ▶ **Diskurs über Armut - Arme im politischen Diskurs: Abgrenzung, Aktivierung, Erziehung, Bestrafung**
Prof. Dr. Martin Kronauer, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

▶ **Sozialberichterstattung für eine große Stadt – Eine Außensicht**
Dr. Peter Bartelheimer, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) an der Universität Göttingen

12:00 Mittagsimbiss

12:45 Workshops

Workshop 1 ▶ Bildungsreform = Armutsbekämpfung?
Bildung entscheidet maßgeblich über Lebenschancen. Kinder aus armen Familien machen seltener Abitur und studieren nicht so häufig wie Kinder aus wohlhabenden Haushalten. Daran haben die Reformbemühungen der letzten Jahre kaum etwas geändert. Helfen Investitionen in Bildung wirklich, um Armut zu überwinden? Welcher Art können sie in Hamburg sein, und wer muss sich beteiligen?

Impulse: Hiltrud Kneuer, Leiterin der Schule auf der Veddel, und Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Moderation: Prof. Dr. Petra Böhnke, Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie

Workshop 2 ▶ Müssen Arme früher sterben?
Je schlechter die soziale Lage der Menschen umso schlechter ist auch der individuelle Gesundheitszustand. Das schlägt sich auch im gesamtstädtischen Gefüge nieder und hat Auswirkungen auf die Lebensqualität benachteiligter Menschen. Es wird über die aktuelle Lage in Hamburg informiert. Welche Ansätze der gesundheitlichen Versorgung (inkl. Prävention/Gesundheitsförderung) sollten entwickelt werden, um hier Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern?

Impuls: Waldemar Süß, Institut für Medizinische Soziologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf, AG Gesundheitsförderung
Moderation: Dr. Jörg Herrmann, Evangelische Akademie der Nordkirche

Workshop 3 ▶ Erwerbsarbeit - Schutz vor Armut?

Vielen Menschen bietet Erwerbsarbeit keinen Ausweg aus der Armut: Kinder, Alleinerziehende, RentnerInnen, Geringverdienende. Dennoch besteht gesellschaftlicher Konsens darin, dass das beste Mittel gegen Armut Erwerbsarbeit ist. Wie steht es um die Armut mit und ohne Arbeit in Hamburg? Wie muss Erwerbsarbeit (und soziale Sicherung) gestaltet und bezahlt werden, um Armut zu überwinden?

Impulse: Heike Riemann, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, und Katja Karger, Vorsitzende DGB Hamburg
Einführung und Moderation: Wolfgang Völker, Diakonisches Werk Hamburg

Workshop 4 ▶ Stadtteilentwicklung, Wohnungspolitik und Armut

Strategien für eine soziale Mischung können Schaffung und Erhalt von günstigem Wohnraum blockieren und zur Verdrängung armer Haushalte führen. Im Workshop werden aktuelle Entwicklungen und Positionen in Stadtteilentwicklung und sozialer Wohnraumversorgung vorgestellt. Im Mittelpunkt der Diskussion wird stehen, ob und wie Zielkonflikte konstruktiv gelöst werden können.

Impulse: Tobias Behrens, Stattdbau, und Ines Moers, Lawaetz Service GmbH
Moderation: Prof. Dr. Simon Güntner, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

15:00 ▶ **Reiches Hamburg, arme Stadt – Welche Politik gegen Armut brauchen wir?**
Diskussion mit Politikerinnen und Politikern der Hamburger Bürgerschaft und Experten aus Wissenschaft und sozialer Praxis

mit **Dr. Andreas Dressel** (SPD-Fraktionsvorsitzender)
Dr. Roland Heintze (stv. CDU-Fraktionsvorsitzender)
Dora Heyenn (Fraktionsvorsitzende Die Linke)
Katja Suding (FDP-Fraktionsvorsitzende)
Dr. Anjes Tjarks (parl. Geschäftsführer der Grünen-Fraktion)
und **Dr. Peter Bartelheimer** (SOFI Göttingen)
Michael Edele (Vorsitzender des Fachausschusses Armut und Wohnungslosenhilfe der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg)
Christel Ewert (Stadtteildiakonie Wilhelmsburg, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost)
Christine Tenbrink (HUDE, Beratung für junge wohnungslose Menschen in Hamburg Nord)

Moderation: Burkhard Plemper, Journalist

Ende der Tagung gegen 17.00 Uhr